



Künstlerbund Dresden e.V.

Regionalverband des
Sächsischen Künstlerbundes – Landesverband Bildende Kunst e.V.
und des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler

Geschäftsstelle:
Pulsnitzer Str. 6, 01099 Dresden
Tel./Fax: 0351 / 8 01 55 16
berufsverband@kuenstlerbund-dresden.de
www.kuenstlerbund-dresden.de
Sprechzeiten Di + Do 9.30 – 13.30 u. 14 – 17 Uhr

Dresden im Mai 2010

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Orosz,
sehr geehrter Herr Finanzbürgermeister Vorjohann,
sehr geehrter Herr Kulturbürgermeister Dr. Lunau,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte!

Mit großer Sorge sehen wir – der Vorstand des Künstlerbundes Dresden e.V. – die bisherige Null im neu zu planenden Stadthaushalt bei der Kunst im öffentlichen Raum. Schon oft haben wir auf die Wichtigkeit der Kunst im öffentlichen Raum hingewiesen. Wir möchten dies an dieser Stelle wiederholen:

Die Aufgabe von Kunst im öffentlichen Raum, speziell auch Kunst am Bau, besteht darin, Denkmäler zu schaffen, dem Stadtbild Charakter zu verleihen und dem Lebensraum der Menschen in der Stadt zugute zu kommen. Von Kunst im öffentlichen Raum profitieren alle Bürger überall seit Jahrhunderten über Jahrhunderte. Was wäre Dresden ohne seine (in der jeweiligen Gegenwart immer zeitgenössische!) Kunst im öffentlichen Raum, die glücklicherweise von vorausblickenden Regierenden in den vergangenen Jahrhunderten ermöglicht worden ist? Anerkennenswert ist die Verfahrensweise des Freistaates Sachsen, Staatliches Immobilien- und Baumanagement: In der Richtlinie-Bau (K7) ist die Beteiligung bildender Künstlerinnen und Künstler und die Finanzierung von Kunst am Bau verbindlich geregelt. Die Richtlinie K7 findet regelmäßig Anwendung. Das Ignorieren der Richtlinie Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Dresden birgt die Gefahr, dass in der Gesellschaft eines Tages nur noch Werbetafeln als mobile Kunstobjekte angesehen werden.

Für die Erschaffung von Kunst im öffentlichen Raum zu sorgen ist eine politische Bildungsaufgabe und gehört zur demokratischen Pflicht eines Stadtparlamentes. Sicher: Straßen und Neubauten sind teuer. Aber wie wichtig ist doch, nicht nur praktisch-nüchterne Beton-Stahl-Glas-Asphalt-Konstruktionen zu schaffen, sondern dem Neuen einen Charakter zu verleihen! Warum also wird der Bereich kulturelle Bildung vernachlässigt, indem beispielsweise städtische Kinderbetreuungsstätten und Schulen ohne künstlerische Gestaltungen gebaut werden?

Mit der Privatisierung öffentlicher Bauaufgaben verschwindet allzu leicht das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der Kunst. Andererseits beteiligt sich die Landeshauptstadt Dresden oftmals mit Steuergeldern an großen Bauprojekten. Warum wird die Förderung von privaten Bauprojekten nicht mit der Auflage für künstlerische Gestaltungen verbunden? Wo ist die Kunst bei Bauprojekten wie innerstädtische Verkaufsflächen, Dynamostadion, Waldschlösschenbrücke?

Kunst sollte nicht als Extravaganz angesehen werden, sondern sie sollte fester Bestandteil einer wohl bedachten Stadtplanung und damit verbundenen Lebensumweltgestaltung sein, die als Spiegelbild der jetzigen Zeit auf die nächste Generation wirkt. Später wird kein Mensch fragen, ob viel oder wenig Geld im Jahre so und so im Haushalt vorhanden war. Später wird gesagt werden: „Die haben etwas aus unserer Stadt gemacht damals!“ – oder eben nicht...

Stellen Sie sich verantwortlich Ihrer politischen Bildungsaufgabe! Stellen Sie sich den formal-ästhetischen Fragen des 21. Jahrhunderts! Sorgen Sie für die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel für Kunst im öffentlichen Raum!

Danke und mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

* Aktuelles positives Beispiel, aber leider einzelner Ausnahmefall: Sebastian Hempels Uhr für das Vitzthum-Gymnasium.

Vorsitzende:
Prof. Jürgen Schieferdecker
Henrik Mayer
Ursula Güttsches

Geschäftsführung:
Kristine Schmidt-Köpf (GF)
Antje Friedrich (Stellv.)
Magda Hiller

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse
Konto: 312 0064 911, BLZ: 850 503 00
Steuernummer: 202/141/02456
Vereinsregisternummer: 44